

noch die weitere Annahme zu machen, daß auch die Amalgame des Kaliums und Natriums Lösungen komplexer Quecksilberverbindungen in Quecksilber darstellen; für eine Schlußfolgerung dieser Art fehlt jedoch bisher jegliche Bestätigung.

Zum Schluß möchte ich nochmals hervorheben, daß die von Frl. Rich und mir gemachte Annahme zum wenigsten den Vorteil der Einfachheit für sich hat und unabhängig ist von jedem Einwurf, der etwa bezüglich der Existenz des Ammoniums selbst erhoben werden könnte; auch findet das Verhalten des Amalgams durch die von uns vertretene Auffassung eine denkbar vollständige Erklärung.

Bangalore, Indien. 10. Juli 1907.

Berichtigungen.

Jahrg. 40, Heft 1, S. 148—152, statt »Cinnamenyl-« lies überall: »Cinnamyliden-«.

Jahrg. 40, Heft 9, S. 2749, 143 mm v. o., statt » $\dot{\text{N}}\text{H}.\text{CO}.\text{NH}.\text{CO}.\text{CH}(\text{NH}_2)$ «
lies: » $\dot{\text{N}}\text{H}.\text{CO}.\text{CH}_2.\text{NH}.\text{CO}.\text{CH}(\text{NH}_2)$ «.